



ein Mammut-Gebetshaus errichten. Trotz massiver Proteste gegen die weitere Verschandelung der Provence-Landschaft, hat Castellanes Bürgermeister Michel Carle dem Projekt (geschätzte Kosten: über 15 Millionen Mark) eine Baugenehmigung erteilt. Den Einwand der Umweltschützer gegen das Sekten-Disneyland, der Flächennutzungsplan der Gemeinde lasse an dieser Stelle nur „gemeinnützige Gebäude“ zu, konterte das Gemeindegremium: Es handele sich schließlich um ein „religiöses“, also gemeinnütziges „Bauwerk“.

Friedrich Bode, 52, pensionierter Pastor im niedersächsischen Achim, zieht gegen Kirchengeläut zu Felde. Der 1976 durch seelsorgerische Einsätze bei Demonstrationen gegen das damals geplante Atomkraftwerk Brokdorf bundesweit

bekanntgewordene Kirchenmann, fühlt sich durch den Stundenschlag einer rund 200 Meter von seiner Wohnung entfernten Kirche genervt. Gegenüber dem zuständigen Pfarramt beklagte Bode eine „angstvolle, bisweilen quälende Erwartung des nächsten Schallschlages“, der bei ihm „sprunghaftes Hochschnellen der Pulsfrequenz“ verursache. Die „um Christi willen“ geäußerte Bitte, das Schlagwerk nächtens abzustellen, löste beim Kirchenvorstand von Sankt Laurentius „Entsetzen“ aus: Nach mehr als 400 Jahren Geläut sei Bode der erste, der sich beklage. Und: Gemeindemitglieder drohten mit Kirchenaustritt, falls das nächtliche Zeitzeichen ausbliebe.

Kurt Biedenkopf, 62, sächsischer Ministerpräsident (CDU), verlieh einem aus der deutschen Einheit erwachsenen Alkoholproblem nationale Bedeutung: Der Vermittlungsausschuß von Bundestag und Bundesrat muß am 23. September entscheiden, ob Deutschlands östlichste Weinregion, an der Elbe zwischen Pillnitz und Diesbar-Seußlitz gelegen, sich künftig „Anbaugebiet Sachsen“ nennen darf. Auf Betreiben des Weinguts „Villa Sachsen“ in Bingen am Rhein, das um seinen Namen als Warenzeichen bangt, hatte der Bundestag sich für die Bezeichnung „Elbtal“ entschieden. Nachdem Biedenkopf die Angelegenheit zur Chefsache erklärt und den Bundesrat dazu bewogen hatte, sich für „Sachsen“ auszusprechen, muß der Zwist nun auf höchster Gesetzgebungsebene ausgetragen werden.

Millie, 5, Spaniel-Hündin und Liebling von US-Präsidentenehefrau **Barbara Bush**, 67 (Foto), hat einen Wahlkampf-Konkurrenten erhalten in Gestalt der Hauskatze **Socks**, 2, dem Liebling von **Chelsea Clinton**, 12 (Foto), Tochter des demokratischen Präsidentschaftskandidaten. Endlich gebe es in diesem

Wahljahr eine echte Alternative, juxta das US-Klatschmagazin *People*, sei doch „das amerikanische Volk geteilt in Hundefreunde und Katzenliebhaber“. Millie repräsentiere „Kontinuität“, Socks „dramatischen Wechsel“. Bislang wurde die Katze in die Clinton-Kampagne nicht eingespannt, angeblich weil Tochter Chelsea die „Katze so schrecklich gern hat“, in Wahrheit aber, so spekuliert das Blatt, weil Bill Clinton und Ehefrau Hillary auf Socks „allergisch reagieren“.



RIEDEL ¹⁷⁷

Seit 1756

zum Thema

COGNAC



sommeliers
COGNAC XO



sommeliers
COGNAC V.S.O.P.

Cognac ist Lust auf
Duft und Geschmack.

„Kein schöner Tag
ohne meine Riedels.“

Riedelglas, A-6330 Kufstein